

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	21 (1905)
<b>Heft:</b>	29
<b>Rubrik:</b>	Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verbrennung ergibt sich von selbst, daß eine Rauchbildung kaum auftreten konnte. Tatsächlich arbeitete die Axerfeuerung vollkommen rauchfrei, und nur bei dem circa alle halbe Stunde erfolgenden Durchröhren der Kohlen tritt auf einige Sekunden eine schwache Rauchbildung auf.

Das Ergebnis der Versuche und des jetzt nahezu zweijährigen Betriebes kann man dahin zusammenfassen, daß die Axerfeuerung alle an eine mechanische Rostbeschickung in Bezug auf Ausnutzung des Brennmaterials, Rauchlosigkeit und Betriebsicherheit zu stellenden Anforderungen vollkommen erfüllt und eine wirtschaftliche Verbesserung des Kesselbetriebes ermöglicht.

Außerdem gestattet die mechanische Feuerung eine erhebliche Verringerung des Heizerpersonals, wenn auch die Kohle mech. in die Einschütt-Trichter geworfen wird.

Gez. Josse  
Professor an der Kgl. Techn. Hochschule  
Charlottenburg.

Nähere Auskünfte erteilt das technische Bureau der Firma C. A. Ulbrich & Co. in Zürich.

### Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Schweizer. Bundesbahnen. Granitarbeiten für die Passerelle bei Bischofszell an Jöhs. Rühe in St. Gallen.

Die Verlängerung der Lerchenstraße bis zur Müller-Friedbergstraße in St. Gallen an A. Krämer, Affordant, St. Gallen.

Erstellung eines gedeckten Feuerweihers beim Feuerwehrdepot Lachen (Stranzenzell). Betonarbeiten an Andreas Osterwalder; Schlosserarbeiten an Jacques Tobler, Installateur, beide in Lachen.

Delpissoir-Anlage im Hotel Bahnhof Basel an Lenz & Cie., Installationsgeschäft, Basel.

Die Arbeiten für die Ergolz-Korrektion in Rothenfluh (Basel-Land) an Jb. Geißberger in Liestal.

Zentralheizungsanlage im Wirtschaftsumbau von Frau Wwe. Hartmann-Rey, Basel, an Lenz & Cie., Installationsgeschäft, Basel. Bedachung der Kirche und des kath. Schulhauses Stein (Toggenburg) an die Eternitwerke Niederurnen.

Die Kantone Waadt und Wallis haben die Erstellung einer eisernen Brücke über die Rhone bei Collombey an die Firma Scholke in Aarau übergeben. Schon die Brücke der Porte du Seex wurde von derselben Firma im verflossenen Jahre ausgeführt.

Neubau Doppelwohnhaus Kern in Lachen-Bonwil. Sockel- und Treppenlieferung in Tessiner Granit an Jöhs. Rühe, St. Gallen.

Zentralheizungsanlage im Neubau des Hrn. Dr. Schumacher in Basel an Lenz & Cie., Installationsgeschäft, Basel.

Villa-Neubau Zürcher in Bühler. Treppen, Postamente etc. in Granit an Jöhs. Rühe in St. Gallen.

Lieferung von 130 Marmortafeln (Grabdenkmäler) für die Gemeinde Flühl (Luzern) an Bay & Cagliatti in Schüpfheim.

Die Korrektion des Sagentobelbaches in Dübendorf an Anton Bonomo, Baumeister, Dübendorf.

Neubauten Müller & Stähelin, St. Georgen. Gartensockel und Postamente in Granit an Jöhs. Rühe in St. Gallen.

Arbeiten für die Gemeinde Ober-Siggenthal (Magan). Armenhaus-Reparatur, Spritzenhaus-Verputz und Bachmauer in Nussbaumen am Christi-Druck, Maurermeister, in Unter-Nussbaumen; Erstellung der Schwelvorrichtung in Kirchdorf an Adolf Baumgartner, Schmied, Kirchdorf.

Erstellung einer Straße durch den Bernhardzeller Wald an Pietro Feltrini in Bernhardzell.

Entwässerungsanlage in Harenwilen (Thurgau). Die Erd- und Betonarbeiten an Roveda in Mammern; Drainagearbeiten an A. Olbrecht, Draineur, Venken (Zürich).

Wasserversorgung Steinebrunn (Thurgau). Reservoir mit Armaturen an Bischofberger & Cie. in Rorschach; Leitungsnetz an Gerster, Mechaniker, Hegi-Neufkirch-Egnach. Bauleitung: Ingr. Rohrer, Winterthur.

Die Verlängerung des Hydrantennetzes in Erlach an Küßling, Schlosser, Forster, Spengler, und Freiburghaus, Schmied, alle in Erlach.

Wasserversorgung Zweisimmen. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Guggenbühl & Müller, Zürich.

Wasserversorgung Gals (Bern). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Ernst Heller, Bauunternehmer, Schüpfen.

Wasserversorgung Wilen bei Herdern (Thurgau). Reservoir an Jb. Holenstein, Maurermeister in Detiglofen bei Pfyn; Rohrleitung an Johann Debrunner, Schlossermeister, Hüttwilen.

Schulhausbau Granges-Marnand. Closets- und Delpissoir-Anlage an Lenz & Cie., Installationsgeschäft, Basel.

Die Erstellung der Wasserversorgung Ascona an die Firma J. Brunswyler in Zürich und Locarno.

Reparatur zweier Talsperren in der Gemeinde Jenins (Graubünden) an Alfordant Meinetti in Bizers.

### Am schweizerischen Städtetag in Lugano

am 7. Oktober referierte Regierungsrat Reese aus Basel über das Submissionswesen. Er findet, es sei absolut für die einzelnen Gemeindewesen notwendig, daß sie ihre Arbeiten zur Submission bringen. Die Frage, bis zu welchem Betrage Arbeiten auszuschreiben seien, lasse sich jedoch nicht leicht beantworten. Für kleine Gemeindewesen sei es schon praktisch, ja vielfach notwendig, bereits Arbeiten im Betrage von 1000, ja sogar von 500 Fr. der Submission zu unterbreiten, während größere Verwaltungen diese Notwendigkeit erst bei 5000 Fr. empfinden. Ausnahmen seien jedoch zu machen für sehr umfangreiche oder technisch schwierige oder für solche Arbeiten, welche besondere Kenntnisse der Meister und Arbeiter (z. B. künstlerisch-dekorative) erheischen. Der Regie sollen vorbehalten werden diejenigen Arbeiten, deren Kosten nicht zum voraus berechnet werden können, solche, für welche keine Angebote eingelangt sind und solche, die sich nicht zur Ausschreibung eignen. Herr Reese stellt Thesen auf für die Regelung des Submissionswesens, die beschlagen: Die allgemeinen Grundsätze, die Art und Weise der Ausschreibung, die Zulassung zur Bewerbung, das Verfahren bei der Vergabe, Vertragsabschluß und Ausführung, Fürsorge für die Arbeiter.

Der schweiz. Baumeisterverband, der von diesen Thesen Kenntnis erhalten, beeilte sich durch seinen Präsidenten L. Müller aus Basel gegen verschiedene Punkte in diesen Thesen zu opponieren, besonders wendet er sich gegen die „Fürsorge für die Arbeiter“, indem er hervorhebt:

1. Es sei unzulässig, daß infolge gesetzlicher Vorschriften die submitteden Arbeiten kostspieliger gemacht werden;

2. Auch die Rückwirkung der Verteuerung von Staatsarbeiten (Stadt- und Verwaltungsarbeiten) auf die Preise der Privatarbeiten sei als schädlich zu vermeiden;

3. Die Verwaltung soll in die wirtschaftlichen Gegensätze zwischen Unternehmern und Arbeitern nicht im einseitigen Interesse der letzteren eingreifen, deren Regelung nur vom Fiskus und den Unternehmern als Notwendigkeit empfunden wird.

Herr Reese bemerkte schon in seinem Referate, er wolle natürlich nicht beanspruchen, daß seine Thesen einwandfrei seien; sie sollen heute Anlaß zur Diskussion geben; die Versammlung solle sich hauptsächlich über die Arbeiterfürsorge aussprechen, damit, falls seine Arbeit einer Kommission überwiesen, eine solche Begleitung erhalten, nach welcher Richtung sich ihre Arbeit zu bewegen habe. Nach einer eifrigeren Diskussion, die von Steiger-Bern, Wyb-Zürich, Reese-Basel, Schmid-Aarau, Isler-Winterthur u. j. w. benutzt wurde, wird beschlossen, die Arbeit von Herrn Reese einer siebengliedrigen Kommission zu übertragen, deren Bestellung dem Bureau überlassen wird. Der Kommission werden keine Wegleitungen gegeben; sie soll das in der Diskussion zu Tage geförderte Material nach Belieben benutzen.

Herr Steiger in Bern spricht den Wunsch aus, das